

* Die Tabakarbeiter und der Tabakerfsatz. Ueber die verschiedenen im Gebrauch stehenden Tabakerfsatzmittel hat sich eine Körperschaft, die jedenfalls etwas davon verstehen muß, die Gewerkschaft der Tabakarbeiter Oesterreichs, folgendermaßen ausgesprochen: Es gibt keine Pflanze, die geeignet wäre, einen Erfsatz für Tabak zu bieten; wohl aber läßt sich eine ganze Reihe von Pflanzen zum „Strecken“ wirklichen Tabaks verwenden. Die österreichische Tabakregie verwendet zum Strecken des Rauchtobaks die Blätter der Rotbuche. Der mit diesen Blättern gestreckte Tabak hat noch immer den Tabakgeschmack und verändert nur wenig das Aroma, besonders wenn die Buchenblätter sorgfältig ausgefucht und entsprechend behandelt werden. Als Tabakerfsatz können aber auch die Blätter der Rotbuche nicht gelten und Raucher, die versucht haben, solche Blätter allein zu rauchen, kommen zu einem abfälligen Urteil. 70 Prozent guten Rauchtobaks und 30 Prozent Buchenblätter ergeben einen Pfeifentabak, der die Raucher gerade noch befriedigen kann. Nun gelangen allerhand Kräuter als Tabakerfsatz in den Handel, die in der Regel ungemünzter sind, oft noch teurer als wirklicher Tabak. Eine Reihe von ihnen läßt sich sicher zur Streckung von Rauchtobak verwenden. Da aber der Rauchtobak schon sehr gestreckt ist, verdirbt eine größere Menge das, was noch im wirklichen Tabak rauchbar ist. Zigarettenfabrike lassen sich wohl auch strecken, doch auf keinen Fall wird dadurch ein angenehmes Aroma erzielt. Eine Reihe von Streckmitteln ist direkt gesundheitschädlich, insbesondere der Waldmeister. Die Apotheker bemühen sich, ein Monopol für diese Kräuter zu erlangen, und zitierten ein ärztliches Gutachten über die Schädlichkeit der Rotbuchenblätter. Jemand ein Anonymus will gefunden haben, daß man recht gut aus den als Tabakerfsatz angebotenen Kräutern sich zuerst einen Tee machen kann, um dann die ausgelochten Blätter zu rauchen... Vor solchen Experimenten kann nicht genug gewarnt werden, weil sich unter diesen Kräutern ausgesprochene Giftpflanzen befinden, die, als Tee genossen, Vergiftungen hervorrufen können.